



Die Ruhe vor dem steigenden Pegelstand. Am Mittwoch wird vermutlich niemand trockenen Fußes direkt am Ufer entlang laufen können. FOTO: JAST

Höhenfeuerwerk fällt ins Wasser

Aufgrund der steigenden Wasserstände bereitet der Gewerbeverein Veränderungen beim Havelfest vor

Von Jürgen Lauterbach

BRANDENBURG/H. | Von einer Hochwasserkatastrophe ist die Stadt Brandenburg und die nächste Umgebung weit entfernt. Doch mit einem weiteren deutlichen Anstieg des Wasserstandes ist bis Dienstag oder Mittwoch zu rechnen. Das hat Auswirkungen auf das Havelfest. Das Höhenfeuerwerk am Samstagabend wird ausfallen.

Ein kleineres Feuerwerk gibt es gleichwohl, versicherte gestern Abend Michael Kilian für den veranstaltenden Gewerbeverein.

Um den Hochwasserscheitel der Elbe zu kappen, wurde gestern um 13.30 Uhr mit der Flutung der Havelpolder begonnen. Das Elbe-

wasser strömt daher mit großer Gewalt die Havel hinauf.

Um die Havel unterhalb der Staustufe Rathenow zu entlasten, werden die Wasserstände in den Stauhaltungen Brandenburg, Bahnitz und Rathenow in den nächsten Tagen angehoben. Dies entspricht am Pegel Ketzin und am Oberpegel Rathenow dem Richtwert der Alarmstufe A II.

Gestern schwappte das Havelwasser am Salzhofufer kaum über die Uferkante. Doch das dürfte sich nun in den nächsten Tagen bis Mittwoch ändern. Bürgermeister Steffen Scheller (CDU) rechnet mit einem Anstieg des Wasserstandes um 50 bis 60 Zentimeter. Dann würde die Alarmstufe II gelten.

Weil die Havel ein träger Fluss ist und der erhöhte Wasserstand sich länger halten wird, reagiert der Gewerbeverein, der das Havelfest am nächsten Wochenende organisiert. „Wir werden einige Änderungen vornehmen müssen“, sagte der Vorsitzende Michael Kilian gestern. Heute soll der interne Krisenstab die Vorbereitungen treffen, damit am Dienstag die komplette Planung steht.

Sicher ist, dass das traditionelle Höhenfeuer, das vom Packhofgelände abgeschossen wird und eine Höhe von 140 Metern erreicht, diesmal ausfällt. Ein normales Feuerwerk, das mit einer Lasershow verbunden ist, soll die Festgäste entschädigen.

An den Wasserbühnen am Salzhofufer und am Düker halten die Organisatoren fest. Kilian rechnet damit, dass die untere Stufe unter Wasser stehen wird. Geeignete Zugänge zur Wasserbühne würden geschaffen. „So etwas haben wir noch nicht gehabt“, sagt er. Mit einer Beeinträchtigung am Heinrich-Heine-Ufer mit der großen Stadtwerke-Bühne rechnet der Gewerbeverein Brandenburg nicht.

Drei Fahrzeuge des Brandenburger Katastrophenschutzes und ein Krankenwagen wurden gestern samt Besatzung aus der Stadt vorsorglich nach Rathenow beordert, berichtet Bürgermeister Scheller. Im Havelland löste der Landrat Katastrophenalarm aus.